

E r w e r b u n g e n : Durch Schenkung des Steyrer Malers Franz Dworschak gelangten 41 Aquarelle in den Besitz des Heimathauses, durch weitere Schenkungen bekam das Heimathaus Objekte eines Trachtenvereins sowie die Einrichtung einer Bürstenbinderei. Neben den Ankauf zahlreicher Bücher für die Museumsbibliothek wurden die Bestände des sogenannten 'Hack-Museum' erworben.

Diese Objekte, die sich im großen in einen Schußwaffenbereich, einen Besteckbereich und einen Archivalienbereich gliedern lassen, werden derzeit bearbeitet. Geplant ist die Zusammenlegung des Waffenbereichs mit den im Heimathaus vorhandenen Schußwaffen und die Aufstellung in einem eigens dafür adaptierten großen Saal.

Erwin Schuster

Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian

Das Jahr 1984 war das Jahr der Eröffnung der ersten Etappe des Oberösterreichischen Feuerwehrmuseums im ehemaligen Stiftsmeierhof von St. Florian.

Die **V o r b e r e i t u n g s a r b e i t e n** gehen auf das Jahr 1968 zurück. Seit damals hat sich ein "Verein zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian" unter Obmann Komm.-Rat Dr. Apfoltner der Sanierung des funktionslos gewordenen Stiftsmeierhofes angenommen.

Innerhalb von 10 Jahren wurde das Bauwerk saniert. Begonnen hat man mit der Erneuerung des Dachstuhls und der Eindeckung. Dann wurden die einzelnen Trakte restauriert, nachträgliche Einbauten entfernt und insbesondere die wichtigen Fassaden instandgesetzt. Rund S 10 Mio hat man in die Bausubstanz investiert. In Anbetracht der gewaltigen Dimensionen z.B. Dachfläche (7.200 m²) dieses doppelten Vierkanters ist man mit sparsamen Mitteln ausgekommen.

1979 fiel die Entscheidung, den Stiftsmeierhof als Feuerwehrmuseum einzurichten. St. Florian, die Wirkungsstätte des Schutzpatrons der Feuerwehren, des Hl. Florian, wurde als idealer Standort für ein Feuerwehrmuseum erkannt. Der Erhaltungsverein wurde in den Verein "Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian" umgewandelt. Aufgabe dieses Vereins war es nun, für den Innenausbau und die Einrichtung des Historischen Feuerwehrzeughauses zu sorgen.

Besonders große Eigeninitiative zeigten die rund 70.000 Feuerwehrleute unseres Bundeslandes. Mit einem Feuerweherschilling und einer **B a u s t e i n a k t i o n** sammelten sie mehr als S 1,3 Mio für "ihr" Museum. Mit Hilfe des Bundes und vor allem des Landes Oberösterreich, aber auch durch beachtliche Mitgliedsbeiträge und Spenden vieler Privater und Firmen wurden die Mittel für den Innenausbau aufgebracht.

Das **M u s e u m s k o n z e p t** wurde von Herrn Techn. Rat Ing. Heiserer erstellt, der persönlich und zusammen mit seiner Firma Rosenbauer KG als Mäzen hinter der Museumsidee stand. Er war auch bereit, aus seiner umfangreichen Privatsammlung dem Museum die wesentlichen

Exponate zur Verfügung zu stellen.

Das Museumskonzept hat sich zweierlei vorgenommen: Das Feuerwehrwesen soll sowohl als technische als auch als wirtschaftliche Einrichtung vorgestellt werden.

Ein solches Konzept läßt sich nicht auf einmal verwirklichen. Es muß in Etappen realisiert werden. Im Endausbau wird das Historische Feuerwehrzeughaus St. Florian mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 2.500 m² das wohl größte Feuerwehrmuseum der Welt sein.

Am 20.5.1984 wurde die 1. M u s e u m s e t a p p e von Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck eröffnet. Auf rund 800 m² und in sorgfältig restaurierten Säulenhallen wird die Geschichte des Feuerwehrwesens bis zum 2. Weltkrieg dargestellt. Es werden alte Spritzen, Löschgeräte, Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge präsentiert. Uniformen, Orden und Ehrenzeichen sowie eine Fülle von Ausstattungsgegenständen finden sich ebenso in den Vitrinen wie Darstellungen des Hl. Florian und Exponate, die die Bedeutung der Feuerwehr in der Gesellschaft dokumentieren. Auch die Geschichte der Feuerversicherung in Oberösterreich, des Feuerwehrverbandes und der Feuerweherschule sowie der Brandverhütungsstelle unseres Bundeslandes sind in die Ausstellung miteingebunden.

B e s u c h e r z a h l : 10.700 Besucher aus über 20 Nationen haben 1984 den ersten Teil des Museums besichtigt.

Unser Feuerwehrmuseum kann vom 1.5. bis 31.10. täglich außer Montag von 9 - 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr besucht werden. Ratsam ist es, Führungen und größere Gruppen bei Kustos August Schicklberger (Tel. 07224/219) oder beim Portier des Stiftes St. Florian (Tel. 07224/8903-0) anzumelden.

Techn. Rat Ing. Fritz Heiserer †

Heimathausverein Vöcklabruck

Der Schwerpunkt der musealen Arbeit ist jetzt hauptsächlich auf Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten ausgerichtet. Diesem Vorhaben sind natürlich Grenzen gesetzt, die im finanziellem Bereich liegen. Fünf Ölbilder konnten bisher restauriert werden.

Da die Bilder eine wertvolle heimische Geschichtsquelle darstellen, ist der Wert und die Bedeutung ihrer Restaurierung umso höher einzuschätzen. Zwei, für die Stadtgeschichte besonders interessante Portraits, sollen in nächster Zeit gerichtet werden.

Das eine zeigt Wolfgang von Polheim (1458 - 1512), geschmückt mit dem Orden des Goldenen Vlieses. Das Bild zeigt nicht zu übersehende Merkmale einer ehemals sehr fachkundigen Restaurierung. Für das Heimathaus ist gerade dieses Bild von besonderem Interesse, da Wolfgang von Polheim erkundlich als ehemaliger Besitzer des Heimathauses aufscheint. Im Jahre 1508 verkaufte er es an den Vöcklabrucker Benefiziaten Hans Lichtensteger, dieser widmete es 1510 der Stadt zu einem Ka-